

Antrag 2025/II/Kul/3

Jusos Hamburg

Matthiae Mahl

1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge mit dem Ziel der Weiterleitung an den SPD-
2 geführten Senat beschließen: Die Auswahl der Gäste des Matthiae-Mahls soll durch ein neues
3 Konzept so angepasst werden, dass jedes Jahr 50 Plätze für das Matthiae-Mahl an zufällig aus-
4 gewählte Hamburger*innen vergeben werden. Menschen mit Wohnsitz in Hamburg sollen sich
5 für diese Plätze bewerben können, die Auswahl soll dann durch ein Losverfahren erfolgen. Ziel
6 des neuen Konzepts soll es sein, Bürger*innen aus der Mitte unserer Gesellschaft an der jahr-
7 hundertealten Tradition teilhaben zu lassen und den in Teilen elitären Charakter des Festmahls
8 durch eine Tradition des Zusammenhalts und der Vielfalt zu ersetzen.

9 Begründung

10 Die drohende Spaltung unserer Gesellschaft zeigt sich auch in den unterschiedlichen Lebens-
11 standards der Menschen. In einer Stadt wie Hamburg, in der großer Reichtum und bittere Ar-
12 mut aufeinanderprallen können, ist es wichtig, seitens der Politik Zeichen zu setzen, die den
13 Zusammenhalt und die Solidarität in unserer Stadt stärken und Ausgrenzung sowie Abschot-
14 tung vorbeugen. Das Matthiae-Mahl der Freien und Hansestadt Hamburg ist eine Tradition, die
15 durchaus als prunkvoll und luxuriös beschrieben werden kann. Gleichzeitig ist es eine schö-
16 ne Veranstaltung, die unsere Stadt mit Stolz nach außen repräsentiert. Es wäre schade, wenn
17 an diesem Festmahl jedes Jahr ausschließlich ein sehr homogenes Klientel teilnehmen dürfte,
18 nämlich vorrangig Menschen, die oft auch privat die Mittel hätten, um derartig schick zu spei-
19 sen. Ein Teil der geladenen Gäste wird sogar mehrmals eingeladen, während viele Menschen
20 in dieser Stadt trotz ihrer Arbeit und Anstrengungen für unser Hamburg bei dieser Tradition
21 nicht gewürdigt werden und nur in der Zeitung darüber lesen dürfen, wie Ehrengäste aus Po-
22 litik, Wirtschaft, Diplomatie etc. zu Abend essen. Ein Kontingent für Bürger*innen, die bereits
23 eine bestimmte Zeit in Hamburg leben und zum Beispiel per Zufallsprinzip nach erfolgter Be-
24 werbung oder Anmeldung als Gäste ausgewählt werden, könnte für mehr Durchmischung und
25 Austausch sorgen und somit auch Vertrauen schaffen und so das Matthiae-Mahl in eine bür-
26 gernähere Veranstaltung verwandeln, die in der Lage ist, Brücken zu bauen, zwischen „denen
27 da oben“ und der restlichen Bevölkerung unserer Stadt. Auf diese Weise kann die Tradition des
28 Festmahls weiterentwickelt werden und damit auch Kritik widerstehen, die in der Vergangen-
29 heit aus verschiedensten politischen Richtungen die Veranstaltung grundsätzlich in Frage ge-
30 stellt hatte.